



Wahl des Ministers: Klaus Zehelein, künftig auch Theaterlehrer

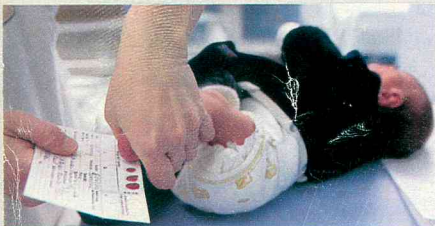
Zehetmair holt Zehelein

Der Intendant der Stuttgarter Staatsoper und Chef des Deutschen Bühnenvereins, Klaus Zehelein, übernimmt 2006 auch das Amt des Präsidenten der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Darauf haben sich der umtriebige Musiktheatermann und Bayerns Kultusminister Hans Zehetmair geeinigt. Zehelein bringt es damit auf eine Ämterfülle wie einst Everding. Der hatte in den Neunzigern spielend zugleich Staatsintendanz, Bühnenverein und Akademie geleitet.

Gläserne Babys

Großbritannien will einen umfassenden Gentest für alle Neugeborenen einführen und die gewonnenen Daten speichern. Der Vorschlag ist Teil eines Positionspapiers des britischen Gesundheitsministeriums. Durch den Test sollen Neigungen zu Krankheiten wie Alzheimer oder Brustkrebs erkennbar werden. Die Gesundheitsvorsorge könne so besser geplant werden.

Gegner des Massenscreenings warnen vor Datenmissbrauch und befürchten eine genetisch begründete Diskriminierung.



Zeigt her eure Füßchen: Blutabnahme bei einem Baby

PERISKOP

RAUBKOPIEN

Angriff auf Piraten

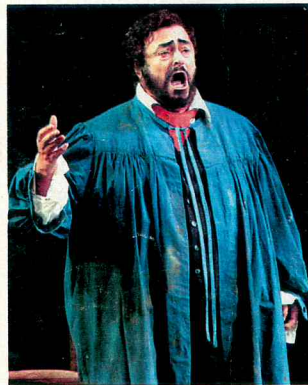
Die US-Musikindustrie geht jetzt massiv gegen Webtauschbörsen-Teilnehmer vor, die ihre mit urheberrechtlich geschützten Liedern gefüllten Computerfestplatten zum Herunterladen öffnen. Der Branchenverband, die Recording Industry Association of America (RIAA), will möglichst viele Anbieter in den kommenden Wochen auf umgerechnet bis zu 130 000 Euro pro verbreiteten Song verklagen.

Eine Prozesswelle gegen PC-Besitzer, die ihre illegal erworbenen Musiksammlungen zugänglich machen, erwartet der Münchner Rechtsanwalt Bernhard Knies auch in Deutschland, wenn im Herbst das neue



Erwischt: Raubkopierer müssen bald verstärkt mit Polizeibesuch rechnen

Urheberrecht in Kraft tritt. „Plattenfirma und der Phonoverband werden mit Hilfe der Staatsanwaltschaft und der Polizei saftig Geldstrafen gegen einzelne Anbieter durchsetzen, um abschreckende Exempel zu statuieren“, prophezeit der 35-Jährige.



Da capo:

Als Cavaradossi in „Tosca“ will sich der 67-Jährige 2004 noch mal in New York versuchen

PAVAROTTI

Stimmabgabe an der Met

Maestro Luciano kann es nicht lassen. Zweimal hatte die Opernlegende Pavarotti 2002 seinen „Tosca“-Auftritt an New Yorks berühmter Met platzen lassen. Er sei indisponiert und krank, ließ er damals ausrichten. Kurz zuvor war er in Shanghai ausgepiffen worden, weil er das hohe C nicht mehr schaffte. Die Fans des Sängers, der 33 Jahre an der Metropolitan Opera wirkte, waren enttäuscht. Der Leiter des Hauses, Joseph Volpe, sprach bereits vom „höllischen Ende einer wunderbaren Karriere“.

Nun überraschen Pavarotti und Volpe Fachwelt und Fans mit der Ankündigung, der Meister werde im März 2004 doch noch einmal an der Met singen – eben jenen Part des Malers Cavaradossi in der „Tosca“.



TENDENZ-O-METER

Hurra, Steuerreform!

Ein Glück, wer kein Rentner, Beamter, Pendler oder Häuslebauer ist – dann bleiben vielleicht ab Januar ein paar Euro mehr im Monat. Bloß, wer zahlt T-O-M den Sommerurlaub?

PLAYER

Wem scheint die Sonne aufs Haupt, wer bleibt im Schatten?

- Mohammed Said al-Sahaf** Comical Ali endlich wieder aufgetaucht, aber ergraut. Waren schwarze Haare etwa genauso schön gefärbt wie Kriegsberichte?
- Peer Steinbrück** NRW-Ministerpräsident kippt Transrapid. Wie sang schon einst Christian Anders: „Es fährt ein Zug nach Nirgendwo ...“
- Vitali Klitschko** Trotzte Gegner Lewis, nur seine Augenbraue hielt nicht stand. Ging technisch k.o., aber für die US-Karriere war's voll o.k.
- Anna Diamantopoulou** Griechische EU-Kommissarin will Medien nackte Mädchen verbieten. Muss die Venus von Milo dann auch verhüllt werden?
- Wolfgang Thierse** Verlangt wg. Prostituierten-skandal, Bundestagsabgeordnete sollten alles offen legen. T-O-M: kein schöner Anblick!